

L03912 Arthur Schnitzler an  
Theodor Herzl, 15. 12. 1894

,Lieber Freund,

die Adresse ist: FRIEDRICH SCHICK, Wien III Reisnerstraße 35. Ich hoffe auch durch  
Sch. einen schreibmaschinkundigen Abschreiber zu bekommen, und dahin,  
dafs alles so rasch als möglich besorgt wird, können Sie versichert sein. Avisieren Sie  
5 mich bitte 2 Tage vor Eintreffen des MSCR. so dafs der Schreiber bereit ist.–

Die GLOSSE habe ich erhalten und habe eine große Freude gehabt, sie wieder-  
zulesen. Oder wiederzuhören; denn ich habe Ihre Stimme noch im Ohr gehabt.  
Nun haben Sie nichts mehr damit versucht?– Ein vornehmes Theater hat doch  
10 eigentlich absolut keinen Grund, dieses Stück nicht aufzuführen? Riskirt wird  
gar nichts, der literarische Erfolg ist sicher und ich muß sagen, dafs auch die Büh-  
nenwirksamkeit, wo gute Schauspieler sind, kaum in Frage steht. Haben Sie schon  
beim Deutschen Theater in Berlin versucht? Hübsch wär' es, wenn – beide  
am selben Abend gegeben würden – ob man da wohl den Verfasser des anonymen erreicht? – Seien Sie herzlich gegrüßt und verfügen Sie stets über mich

15 Ihr allzeitergebener

ArthSchnitzler

Wien 15. 12. 94

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 15. 12. 1894 in Wien  
Erhalt durch Theodor Herzl in Wien
- ⓧ Jerusalem, Central Zionist Archives, H1:1924-17.  
, Blätter, Seiten  
Handschrift:, deutsche Kurrent
- ✉ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S.243.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Theodor Herzl, 15.12.1894. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03912.html> (Stand 14. Februar 2026)